



Test für medizinische Studiengänge (TMS)

Informationsbroschüre

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines zum TMS	2
TMS Aufbau	3
Bewertungsschema des TMS	4
Übersicht über die einzelnen Aufgabengruppen.....	7
Welche Fakultäten berücksichtigen das TMS-Ergebnis im Auswahlverfahren?	9
Studienorte für Humanmedizin in Deutschland.....	10
Studienorte für Zahnmedizin in Deutschland	11
Wie das TMS-Ergebnis im Auswahlverfahren berücksichtigt?.....	12

Allgemeines zum TMS

Der Test für medizinische Studiengänge (TMS) stellt einen Studierfähigkeitstest dar. Er soll die Fähigkeiten prüfen, die für den Erfolg in medizinischen Studiengängen nachweislich besonders wichtig sind. Der TMS stellt an alle Teilnehmenden dieselben Anforderungen. Jedes Jahr wird eine neue Version des Tests konzipiert, der in seiner Grundstruktur (hinsichtlich der verwendeten Aufgabentypen) jedoch über die Jahre unverändert ist. Der Test setzt keinerlei spezifisches Wissen (Fachkenntnisse oder Eignungsaspekte des Abiturs) voraus. Die zur Lösung der Aufgaben notwendigen Informationen werden jeweils vorgegeben.

Die Teilnahme am TMS ist für die Zulassung in den Studiengängen Humanmedizin oder Zahnmedizin freiwillig. Das Testergebnis kann allerdings an den am TMS beteiligten Fakultäten die Chance auf einen Studienplatz in der Quote „Auswahlverfahren der Hochschulen“ AdH (gemäß den hochschuleigenen Kriterien in unterschiedlicher Gewichtung) erhöhen.

Eine Verschlechterung der Chancen gegenüber einem Bewerber, der am TMS nicht teilgenommen hat, ist ausgeschlossen. Sollte man am TMS jedoch nicht teilnehmen, können sich Bewerber, die am Test teilgenommen und sehr gut abgeschnitten haben, in der Rangfolge der Zulassungen weiter vor platzieren.

Für die Abiturbestenquote, die Wartezeitquote und die Vorabquoten (Ausländer, die nicht deutschen Bewerbern gleichgestellt sind; Härtefälle; Zweitstudienbewerber; Bewerber mit besonderer Hochschulzugangsberechtigung; Sanitätsoffiziere der Bundeswehr) ist der TMS nicht relevant.

Neben dem TMS-Ergebnis werden an den Hochschulen weitere Profil bildende Kriterien im AdH angewandt, auf die der TMS aber keinen direkten Einfluss hat.

Grundsätzlich kann jeder Bewerber am TMS nur einmal teilnehmen. Eine Wiederholung ist absolut ausgeschlossen.

TMS Aufbau

Der TMS besteht aus den folgenden Aufgabengruppen:

Aufgabengruppe	Anzahl	Zeit
Muster zuordnen	24	22 min
Medizinisch- naturwissenschaftliches Grundverständnis	24	60 min
Schlauchfiguren	24	15 min
Quantitative und formale Probleme	24	60 min
Konzentriertes und sorgfältiges Arbeiten	1	8 min

Pause (1 Stunde)

Merkfähigkeitstest: (Einprägephase)

Figuren lernen	20	4 min
Fakten lernen	15	6 min
Textverständnis	24	60 min
Merkfähigkeitstest: (Reproduktionsphase)		
Figuren lernen	20	5 min
Fakten lernen	20	7 min
Diagramme und Tabellen	24	60 min

Was darf man zum Medizinertest mitbringen?

Für den TMS ist grundlegendes Schreibmaterial, Verpflegung und Uhren zulässig. Zusätzlich gibt die Koordinationsstelle vom TMS folgende Gegenstände frei:

- Markierstifte oder Buntstifte (nur als Arbeitshilfe, nicht im Antwortbogen!)
- Verpflegung (Essen und Getränke)
- durchsichtige Dosen oder Beutel
- Geldbörse, Medikamente, Taschentücher
- Wecker, Stoppuhren (jeweils nur ohne Rechnerfunktion und Tonalarm)

Dafür sind undurchsichtige Taschen und Dosen, Bücher, Smartphones, Armbanduhren, Kameras oder sonstige elektronische Geräte absolut verboten!

Bewertungsschema des TMS

Bis auf die Aufgabengruppe „konzentriertes & sorgfältiges Arbeiten“ werden sämtliche Aufgaben im TMS per Multiple-Choice-Verfahren gelöst. Es werden immer fünf Antwortmöglichkeiten (A-E) gegeben, bei denen immer genau eine Antwort richtig ist. Für die Auswertung des Tests werden drei Ergebnisse errechnet:

- Prozentrang
- Testwert
- Notenäquivalent.

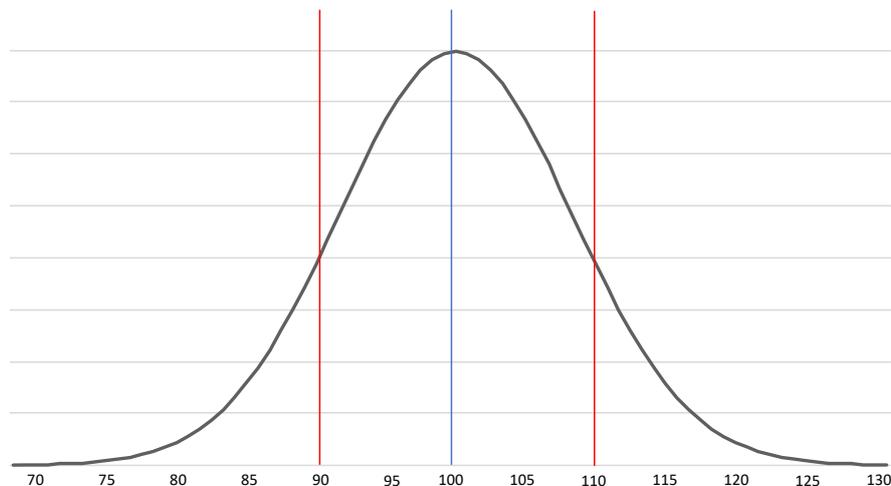
Der Prozentrang ergibt sich aus der Gesamtpunktzahl, im Vergleich zu allen Teilnehmern eines Jahrgangs.

Aufgabengruppe	Erreichte Punktzahl	Erreichter Prozentrangwert	Erreichter Testwert	Erreichtes Notenäquivalent
Muster zuordnen	13	84	108	
Medizinisch-naturwissenschaftliches Grundverständnis	14	88	111	
Schlauchfiguren	20	100	120	
Quantitative und formale Probleme	18	98	121	
Konzentriertes und sorgfältiges Arbeiten	14	88	111	
Textverständnis	15	94	114	
Gedächtnistest Figuren lernen	17	97	118	
Gedächtnistest Fakten lernen	20	100	120	
Diagramme und Tabellen	16	94	114	
Gesamtwert	147	100	124	1,0

Auswertung des Testwerts

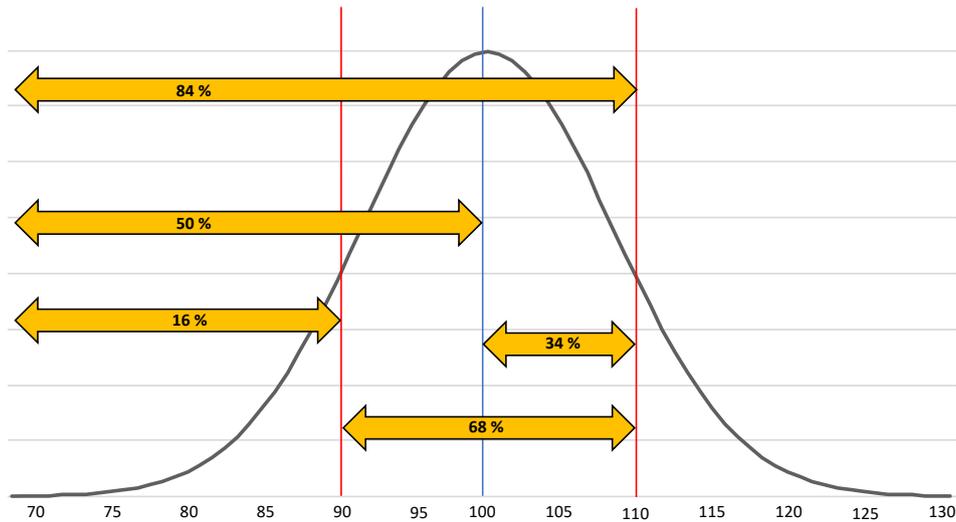
Für den Testwert werden die Antworten der einzelnen Aufgabengruppen betrachtet. Je nachdem, wie viele man richtig hat, erhält man für jede gelöste Aufgabe einen Punkt.

Als Beispiel soll ein Prüfling 17 von 24 Punkten in der Aufgabengruppe „Schlauchfiguren“ erreicht haben. Damit nun dieses Ergebnis auch mit anderen Jahrgängen verglichen werden kann, wird ein Median gebildet, also der Punktwert für den genau die Hälfte aller Teilnehmer einen besseren bzw. schlechteren Wert haben. Die Ergebnisse werden anhand einer Normalverteilung mit der Standardabweichung von 10 aufgetragen, wodurch sich gleichmäßige Verteilung ergibt.



Angenommen, der Median beträgt in dem Beispieljahrgang 14, dann hätten genau die Hälfte aller Teilnehmer 14 Punkte oder besser geschafft (die andere Hälfte schlechter).

Der Median, der jetzt 14 Punkten entspricht, stellt einen Testwert von genau 100 dar, da dieser am häufigsten vorkommt. Ein Testwert von 100 stellt gleichzeitig den Prozentrang von 50 dar. Die beispielhaften 17 Punkte liegen demnach deutlich über 100. Die Funktion, welche den Testwert beschreibt, verhält sich wie folgt: Innerhalb einer Standardabweichung (also Testwerte 90-110) genau 68 % aller Teilnehmer liegen (jeweils 34 % auf der einen bzw. anderen Seite von 100).



Im Bereich zwischen 80 und 90 liegen nur noch 14 % aller Teilnehmer, genau wie im Bereich zwischen 110 und 120. Die verbleibenden 4 % der Teilnehmer liegen am Anfang und am Ende des Spektrums unter der 80 bzw. über der 120.

Bei einem beispielhaften Testwert von 110, ist man besser als 88 % aller Teilnehmer (zumindest in einer Aufgabengruppe).

Im Folgenden ist ein Beispiel der Prüfungsergebnisse vom ITB Consulting.

Aufgabengruppe	Anzahl der gewerteten Aufgaben	Mittelwert	Maximal erreichte Punktzahl	Ihre Punktzahl	Ihr Testwert	Ihr Prozentrang
Muster zuordnen	20	10,8	20	13	108	84
Medizinisch-Naturwissenschaftliches Grundverständnis	20	10,3	20	14	111	88
Schlauchfiguren	20	12,9	20	20	120	100
Quantitative und formale Probleme	20	9,7	20	18	121	98
Konzentriertes und sorgfältiges Arbeiten	20	9,2	20	14	111	88
Textverständnis	18	9,8	18	15	114	94
Gedächtnistest Figuren lernen	20	10,4	20	17	118	97
Gedächtnistest Fakten lernen	20	12,9	20	20	120	100
Diagramme und Tabellen	20	10,9	20	16	114	94
Gesamtwert	178	96,8	168	147	124	100

Eine Nebenbemerkung zu den sogenannten „Einstreuaufgaben“: ITB baut immer 1-4 Aufgaben pro Aufgabengruppe ein, die nicht gewertet werden, bspw. um sie für das nächste Jahr zu testen.

Übersicht über die einzelnen Aufgabengruppen

Im Folgenden werden die einzelnen Aufgabengruppen kurz näher erläutert, um einen kleinen Einblick in den Test zu gewähren.

Muster zuordnen

Diese Aufgabengruppe soll die visuelle Wahrnehmungsfähigkeit erfassen.

Ein grafisches Muster (z. B. ein Ausschnitt mikroskopierten Zelle) ist zusammen mit fünf unterschiedlichen Ausschnitten abgebildet. Gefunden werden soll die Abbildung, welche völlig identisch ist mit der Vorlage ist. In den übrigen Ausschnitten wurden minimale Veränderungen vorgenommen.

Medizinisch-naturwissenschaftliches Grundverständnis

Diese Aufgabengruppe soll verbal-schlussfolgerndes, deduktives Denken in fachbezogenen Kontexten erfassen.

Jede Aufgabe besteht aus einem kurzen, ca. 10 Zeilen langen Text und einer Frage. Die Texte befassen sich z.B. mit physiologischen Regelkreisen oder anatomischen Strukturen. Zum Lösen müssen die Informationen aufgenommen werden und Schlüsse gezogen werden (z.B. über die Folgen einer bestimmten Störung oder Verletzung). Alle erforderlichen Informationen sind im Text enthalten. Es ist kein Fachwissen erforderlich.

Schlauchfiguren

Diese Aufgabengruppe soll das räumliche Vorstellungsvermögen erfassen.

In den Aufgaben ist eine Fotografie gezeigt, welche die Vorderansicht eines durchsichtigen Würfels zeigt, in den ein oder mehrere gebogene Kabel, Seile ... etc. eingeschlossen sind. Ein zweites Foto zeigt denselben Würfel aus einer anderen Perspektive. Es soll angegeben werden, um welche Perspektive es sich beim zweiten Foto handelt.

Quantitative und formale Probleme

Diese Aufgabengruppe soll die Fähigkeit in medizinischen und naturwissenschaftlichen Kontexten mit Zahlen, Größen, Einheiten und Formeln korrekt umzugehen erfassen.

Die Aufgabengruppe besteht aus Textaufgaben. Vorausgesetzt werden mathematische Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Mittelstufe (z.B. Prozent- und Anteilsrechnung oder das Umformen einfacher Terme). Zur Lösung müssen naturwissenschaftliche Zusammenhänge in mathematischen Strukturen überführt werden und umgekehrt.

Konzentriertes und sorgfältiges Arbeiten

Diese Aufgabengruppe soll die Fähigkeit visuelle Zeichen schnell wahrzunehmen und präzise zu kategorisieren erfassen.

In einer langen Serie von Buchstaben/Zeichen müssen bestimmte Buchstaben-/Zeichenkombinationen erkannt und gemäß den Regeln markiert werden. Die Bearbeitungszeit ist besonders hierbei knapp bemessen.

Textverständnis

Diese Aufgabengruppe soll die Fähigkeit lehrbuchartige Texte zu verstehen und Schlussfolgerungen zu ziehen erfassen.

Es werden vier Texte, die jeweils ca. eine 3/4 Seite lang sind, mit medizinisch-naturwissenschaftlichen Themen vorgegeben. Es müssen jeweils 6 Fragen zu den Texten beantwortet werden.

Figuren lernen

Diese Aufgabengruppe soll die Merkfähigkeit für grafisches Material erfassen.

Es werden 20 unregelmäßige Figuren gezeigt, die jeweils in fünf Felder unterteilt sind. Eines dieser Felder ist geschwärzt. Nach einem Zeitintervall werden die Figuren in veränderter Reihenfolge und ohne die Schwärzungen erneut gegeben. Angegeben werden soll der Teil ursprünglich geschwärzt war.

Fakten lernen

Diese Aufgabengruppe soll die Merkfähigkeit für verbales Material erfassen.

Es wird eine Liste mit 15 fiktiven Patientenbeschreibungen gegeben. Jede Beschreibung besteht aus dem Namen, dem Alter, dem Beruf, der Diagnose und einem weiteren Merkmal. Nach einem Zeitintervall werden 20 Fragen zu Details der Patientenbeschreibungen gestellt.

Diagramme und Tabellen

Diese Aufgabengruppe soll die Fähigkeit Informationen aus komplexen Diagrammen und Tabellen zu erschließen erfassen

Jede Aufgabe enthält ein Diagramm oder eine Tabelle (teilweise auch zwei aufeinander bezogene Grafiken). Es müssen einzelne Messwerte identifiziert werden, Vergleiche anstellen werden, Mittelwerte abgeschätzt werden oder Tendenzen geschlussfolgert werden.

Welche Fakultäten berücksichtigen das TMS-Ergebnis im Auswahlverfahren?

Folgende medizinische und zahnmedizinische Fakultäten setzen bei diesen bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen im Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH) das Ergebnis des TMS als ein Auswahlkriterium ein bzw. planen dies in einem der nächsten Verfahren einzusetzen:

Humanmedizin:

Aachen	Göttingen	Marburg
Augsburg	Halle (Saale)	München
Berlin	Heidelberg	Münster
Bochum	Heidelberg-Mannheim	Oldenburg
Erlangen-Nürnberg	Kiel	Regensburg
Erlangen-Nürnberg/Bayreuth	Köln	Rostock
Frankfurt	Leipzig	Tübingen
Freiburg	Lübeck	Ulm
Gießen	Mainz	Würzburg

Zahnmedizin:

Berlin	Heidelberg	Regensburg
Erlangen-Nürnberg	Kiel	Rostock
Frankfurt	Köln	Tübingen
Freiburg	Leipzig	Ulm
Gießen	Mainz	Würzburg
Göttingen	Marburg	
Halle (Saale)	Münster	

Studienorte für Humanmedizin in Deutschland

Derzeit kann man Humanmedizin an 38 staatlichen sowie an vier privaten Hochschulen innerhalb Deutschlands studieren. Der Studienbeginn ist, je nach Universität, zum Wintersemester (W) oder Sommersemester (S) möglich.

Staatliche medizinische Universitäten in Deutschland für Humanmedizin:

Aachen (W)	Greifswald (W)	Mainz (W/S)
Augsburg (W)	Halle-Wittenberg (W)	Marburg (W)
Berlin (W/S)	Hamburg (W)	München LMU (W)
Bochum (W)	Hannover (W)	München TU (W)
Bonn (W)	Heidelberg (W)	Münster (W/S)
Dresden (W)	Homburg (W)	Oldenburg (W)
Düsseldorf (W)	Jena (W)	Regensburg (W)
Erlangen-Nürnberg (W/S)	Kiel (W)	Rostock (W)
Duisburg-Essen (W)	Köln (W/S)	Saarbrücken (W)
Frankfurt am Main (W)	Leipzig (W)	Tübingen (W/S)
Freiburg (W)	Lübeck (W)	Ulm (W)
Gießen (W/S)	Magdeburg (W)	Würzburg (W/S)
Göttingen (W/S)	Mannheim-Heidelberg (W)	

Private Medizinische Universitäten in Deutschland für Humanmedizin:

Universität Witten/Herdecke (W/S)

Medizinische Hochschule Brandenburg (S)

Paracelsus-Universität Standort Nürnberg (W)

Kassel School of Medicine (W)

An 27 deutschen Hochschulen wird der TMS bei der Bewerbung für den Studiengang Humanmedizin verrechnet (gelb markiert).

Studienorte für Zahnmedizin in Deutschland

Derzeit kann man Zahnmedizin an 28 staatlichen sowie an einer privaten Hochschulen innerhalb Deutschlands studieren. Der Studienbeginn ist, je nach Universität, zum Wintersemester (W) oder Sommersemester (S) möglich.

Staatliche medizinische Universitäten in Deutschland für Zahnmedizin:

Aachen (W)	Greifswald (W)	Marburg (W)
Berlin (W/S)	Halle-Wittenberg (W)	München LMU (W)
Bonn (W)	Hamburg (W)	Münster (W/S)
Dresden (W)	Hannover (W)	Regensburg (W)
Düsseldorf (W)	Heidelberg (W)	Rostock (W)
Erlangen-Nürnberg (W/S)	Jena (W)	Saarbrücken (W)
Frankfurt am Main (W)	Kiel (W)	Tübingen (WS)
Freiburg (W)	Köln (W/S)	Ulm (W)
Gießen (W/S)	Leipzig (W)	Würzburg (WS)
Göttingen (W/S)	Mainz (W/S)	

Private Medizinische Universitäten in Deutschland für Zahnmedizin:

Universität Witten/Herdecke (W/S)

An 19 deutschen Hochschulen wird der TMS bei der Bewerbung für den Studiengang Zahnmedizin verrechnet (gelb markiert).

Wie das TMS-Ergebnis im Auswahlverfahren berücksichtigt?

Insgesamt berücksichtigen derzeit 28 Universitäten den TMS Test, jedoch gibt es keine einheitlichen Kriterien wie der Test in die Auswahlkriterien der einzelnen Universitäten miteinbezogen wird. Im Folgenden wird dies für die einzelnen Universitäten beschrieben:

Aachen: (RWTH)

Humanmedizin:

Die Auswahlnote der Universität errechnet sich aus 51% der Abiturdurchschnittsnote und 49% des Testergebnisses. Der Test wird nur gewertet, wenn er zu einer Verbesserung der Durchschnittsnote führt.

Zahnmedizin:

Keine Berücksichtigung des TMS.

Augsburg:

Humanmedizin:

Es gibt insgesamt 100 Punkte für vier Auswahlkriterien vergeben: die Note der Hochschulzugangsberechtigung (max. 51 Punkte), das erzielte Ergebnis im TMS (max. 44 Punkte), eine abgeschlossene medizinnahe Berufsausbildung (5 Punkte) und die Ableistung von Freiwilligendiensten (3 Punkte). Bei gleichzeitigem Vorliegen einer Berufsausbildung werden nur einmalig 5 Punkte vergeben, ohne weitere Punkte für Freiwilligendienste.

Berlin: (Charité)

Humanmedizin:

Noch nicht bekannt.

Zahnmedizin:

Noch nicht bekannt.

Bochum: (Ruhr Universität)

Humanmedizin:

Aus 51 % der Abiturdurchschnittsnote und 49 % des Testergebnisses eine neu gewichtete Durchschnittsnote gebildet. Weitere Kriterien werden nicht berücksichtigt.

Anschließend wird die Rangliste für die Auswahl der Bewerber neu erstellt. Bei Rangleichheit bestimmt sich die Rangfolge nach der Durchschnittsnote die im Abitur erreicht wurde.

Zahnmedizin:

Keine Berücksichtigung des TMS Tests.

Erlangen-Nürnberg: (Friedrich-Alexander-Universität)

Humanmedizin:

Die besten 10% der Absolventen des TMS Tests (Prozentrang ≥ 90) können ihre Abiturnote um 0.8 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 10% bis einschließlich 20% (Prozentrang 89.9-80) kann die Abiturnote um 0.6 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 20% bis einschließlich 30% (Prozentrang 79.9-70) verbessert die Abiturnote um 0.4.

Ein Ergebnis schlechter als 30% bis einschließlich 40% (Prozentrang 69.9-60) führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.2.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Frankfurt am Main: (Goethe Universität)

Humanmedizin:

Die Auswahlnote der Universität errechnet sich aus 51% der Abiturdurchschnittsnote und 49% des Testergebnisses. Der Test wird nur gewertet, wenn er zu einer Verbesserung der Durchschnittsnote führt.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Freiburg: (Albert-Ludwigs-Universität)

Humanmedizin:

Ein Testergebnis unter den besten 10% (Prozentrang ≥ 90) kann die Abiturdurchschnittsnote um 0.5 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 10% aber mindestens 30% (Prozentrang 89.9 - 70) führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.3.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Gießen: (Julius-Liebig-Universität)

Humanmedizin:

Die zu bildende Punktzahl errechnet sich aus der Abiturleistung (max. 60 Punkte) und dem TMS Ergebnis (max. 40 Punkte). Kann die Teilnahme am TMS nicht nachgewiesen werden bzw. ist der TMS Standardwert kleiner als 101, beträgt der Punktwert für den TMS immer "0".

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Göttingen: (Georg-August-Universität)

Humanmedizin:

Ein Testergebnis unter den besten 10% (Prozentrang ≥ 90) führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.5.

Ein Ergebnis schlechter als 10% bis einschließlich 20% (Prozentrang 89.9 - 80) kann die Abiturnote um 0.4 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 20% bis einschließlich 30% (Prozentrang 79.9 - 70) verbessert die Abiturnote um 0.3.

Ein Ergebnis schlechter als 30% bis einschließlich 40% (Prozentrang 69.9 - 60) führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.2.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Halle-Wittenberg: (Martin-Luther-Universität)

Humanmedizin:

Die Auswahlnote der Universität errechnet sich aus 51% der Abiturdurchschnittsnote und 49% des Testergebnisses. Der Test wird nur gewertet, wenn er zu einer Verbesserung der Durchschnittsnote führt.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Heidelberg: (Ruprecht-Karls-Universität)

Humanmedizin:

Die zu bildende Punktzahl wird im Verhältnis 46 (Abiturleistung): 44 (TMS Ergebnis): 10 (Zusatzkriterien) errechnet. Nur ein TMS-Ergebnis von über 100 Punkten führt zu einer Bonierung.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Kiel: (Christian-Albrechts-Universität)

Humanmedizin:

Ein Prozentrang von ≥ 90 kann die Abiturnote um 0.5 verbessern.

Ein Prozentrang von 90-81 kann die Abiturnote um 0.4 verbessern.

Ein Prozentrang von 80-71 verbessert die Abiturnote um 0.3.

Ein Prozentrang von 70-61 führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.2.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Köln: (Julius-Liebig-Universität)

Humanmedizin:

Die Auswahlnote der Universität errechnet sich aus 51% der Abiturdurchschnittsnote und 49% des Testergebnisses. Der Test wird nur gewertet, wenn er zu einer Verbesserung der Durchschnittsnote führt.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Leipzig:Humanmedizin:

90% der Studienplätze im Auswahlverfahren der Hochschule werden nach Abitur- und TMS-Note vergeben. Die Durchschnittsnote errechnet sich aus 60% Abiturdurchschnittsnote und 40% Testnote. Der TMS Test wird nur berücksichtigt, wenn er zu einer Verbesserung der Durchschnittsnote führt.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Lübeck:Humanmedizin:

Ein Testergebnis von 2.5 (Testnote) oder besser im TMS Test führt zu einer Verbesserung der Abiturdurchschnittsnote um 0.4.

Zahnmedizin:

Keine Berücksichtigung des TMS Tests.

Mannheim- Heidelberg: (Medizinische Fakultät)Humanmedizin:

Die zu bildende Punktzahl wird im Verhältnis 46 (Abiturleistung) : 44 (TMS Ergebnis) : 10 (Zusatzkriterien) errechnet. Nur ein TMS-Ergebnis von über 100 Punkten führt zu einer Bonierung.

Mainz: (Johannes-Gutenberg-Universität)Humanmedizin:

Die Auswahlnote der Universität errechnet sich aus 51% der Abiturdurchschnittsnote und 49% des Testergebnisses. Der Test wird nur gewertet, wenn er zu einer Verbesserung der Durchschnittsnote führt.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Marburg: (Philipps-Universität)

Humanmedizin:

Die besten 10% der Absolventen des TMS Tests (Prozentrang ≥ 90) können ihre Abiturnote um 0.8 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 10% bis einschließlich 20% (Prozentrang 89-80) kann die Abiturnote um 0.6 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 20% bis einschließlich 30% (Prozentrang 79-70) verbessert die Abiturnote um 0.4.

Ein Ergebnis schlechter als 30% bis einschließlich 40% (Prozentrang 69-60) führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.2.

Die Abiturdurchschnittsnote kann maximal auf 1.0 verbessert werden.

Zahnmedizin:

Keine Berücksichtigung des TMS Tests.

München: (Ludwig-Maximilians-Universität)

Humanmedizin:

Die besten 10% der Absolventen des TMS Tests (Prozentrang ≥ 90) können ihre Abiturnote um 0.8 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 10% bis einschließlich 20% (Prozentrang 89-80) kann die Abiturnote um 0.6 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 20% bis einschließlich 30% (Prozentrang 79-70) verbessert die Abiturnote um 0.4.

Ein Ergebnis schlechter als 30% bis einschließlich 40% (Prozentrang 69-60) führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.2.

Zahnmedizin:

Keine Berücksichtigung des TMS.

Münster: (Wilhelms-Universität Münster)

Humanmedizin:

Noch nicht bekannt.

Zahnmedizin:

Noch nicht bekannt.

Oldenburg: (Carl von Ossietzky Universität)

Humanmedizin:

Die Auswahlnote der Universität errechnet sich aus 51% der Abiturdurchschnittsnote und 49% des Testergebnisses. Der Test wird nur gewertet, wenn er zu einer Verbesserung der Durchschnittsnote führt.

Zahnmedizin:

Keine Berücksichtigung des TMS Tests.

Regensburg:

Humanmedizin:

Die besten 10% der Absolventen des TMS Tests (Prozentrang ≥ 90) können ihre Abiturnote um 0.8 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 10% bis einschließlich 20% (Prozentrang 89.9-80) kann die Abiturnote um 0.6 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 20% bis einschließlich 30% (Prozentrang 79.9-70) verbessert die Abiturnote um 0.4.

Ein Ergebnis schlechter als 30% bis einschließlich 40% (Prozentrang 69.9-60) führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.2.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Rostock: (Wilhelms-Universität Münster)

Humanmedizin:

Bei der Testnote 1, entspricht einem Notenäquivalent von 1,0 bis 1,5, wird die Abiturnote um den Wert 0,3 verbessert.

Bei der Testnote 2, entspricht einem Notenäquivalent von 1,6 bis 2,5, wird die Abiturnote um den Wert 0,2 verbessert.

Bei der Testnote 3, entspricht einem Notenäquivalent von 2,6 bis 3,5, wird die Abiturnote um den Wert 0,1 verbessert.

Eine schlechtere Testnote als 3 im TMS führt zu keiner Verbesserung.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Tübingen: (Eberhard Karls Universität)

Humanmedizin:

Die besten 10% der Absolventen des TMS Tests (Prozentrang ≥ 90) können ihre Abiturnote um 0.6 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 10% bis einschließlich 30% (Prozentrang 89.9-70) kann die Abiturnote um 0.4 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 30% bis einschließlich 50% (Prozentrang 69.9-50) verbessert die Abiturnote um 0.2.

Zahnmedizin:

Die besten 10% der Absolventen des TMS Tests (Prozentrang ≥ 90) können ihre Abiturnote um 0.5 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 10% bis einschließlich 30% (Prozentrang 89.9-70) kann die Abiturnote um 0.3 verbessern.

Ulm:

Humanmedizin:

50% der Studienplätze werden nach Abiturdurchschnittsnote und TMS Testergebnis vergeben.

Die Auswahlnote der Universität errechnet sich aus 51% der Abiturnote und 49% des Testergebnisses.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Würzburg: (Julius-Maximilians-Universität)

Humanmedizin:

Die besten 4% der Absolventen des TMS Tests (Prozentrang ≥ 96) können ihre Abiturnote um 0.6 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 4% bis einschließlich 8% (Prozentrang 95.9-92) kann die Abiturnote um 0.5 verbessern.

Ein Ergebnis schlechter als 8% bis einschließlich 12% (Prozentrang 91.9-88) verbessert die Abiturnote um 0.4.

Ein Ergebnis schlechter als 12% bis einschließlich 16% (Prozentrang 87.9-84) führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.3.

Ein Ergebnis schlechter als 16% bis einschließlich 20% (Prozentrang 83.9-80) verbessert die Abiturnote um 0.2.

Ein Ergebnis schlechter als 20% bis einschließlich 24% (Prozentrang 79.9-76) führt zu einer Verbesserung der Abiturnote um 0.1.

Zahnmedizin:

Identisches Verfahren.

Kassel: (School of Medicine, privat)

Humanmedizin:

Je nach Ergebnis werden Bewerber mit guten Leistungen beim TMS Test bevorzugt zu den Auswahlgesprächen eingeladen.